

überhaupt. Sie behaupten jedoch weiterhin, daß sich die Persönlichkeit, das Individuum in unserer Gesellschaft angeblich nicht frei und allseitig entfalten könne. Noch heute haben auch jene Sätze aus dem Manifest nichts an Aktualität verloren, die besagen: „In der bürgerlichen Gesellschaft ist das Kapital selbständig und persönlich, während das tätige Individuum unselbständig und unpersönlich ist. Und die Aufhebung dieses Verhältnisses nennt die Bourgeoisie Aufhebung der Persönlichkeit und Freiheit! Und mit Recht. Es handelt sich allerdings um die Aufhebung der Bourgeois-Persönlichkeit, -Selbständigkeit und -Freiheit.“<sup>24</sup>

Das Leben hat die unumstößliche Wahrheit des Marxismus-Leninismus bewiesen: Nur dort, wo die Arbeiterklasse ihre politische Macht errichtete, wo sich mit der grundlegenden Umgestaltung der Produktionsverhältnisse ein umfassender revolutionärer Umgestaltungsprozeß der Gesellschaft vollzog, wurden die politischen, sozialen und ideologischen Voraussetzungen für die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit geschaffen. Erst durch die revolutionäre Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse wurden die Bedingungen geschaffen für die Realisierung der großen Idee von Marx, Engels und Lenin über die Selbstverwirklichung des Menschen.

Keine andere Gesellschaftsordnung als die sozialistische hat solche Tatsachen aufzuweisen: Alle Schüler, die nicht die Hoch- oder Fachschule besuchen, nehmen nach dem Abschluß der zehnklassigen Oberschule eine Facharbeiterausbildung auf und setzen ihre Allgemeinbildung in einer zweijährigen, für alle obligatorischen Berufsschulzeit fort. Aufbauend auf die zehnklassige Oberschulbildung erwerben sie eine systematische berufstheoretische und -praktische Bildung. Somit können wir gewissermaßen von einer zwölfjährigen Ausbildung für alle sprechen, die mit der Qualifikation als Facharbeiter abschließt. Von den Jugendlichen, die in den Jahren 1971 bis 1975 eine Ausbildung als Facharbeiter aufnahmen, hatten bereits 800 000 den Abschluß der Zehnklassenschule.

Genossinnen und Genossen! Unsere Partei hat die Bildung und Erziehung der Jugend, ihre Vorbereitung auf die kommunistische Zukunft stets als gesellschaftliches Anliegen betrachtet. Nicht nur, daß die Aufgaben der Schule, Ziel und Inhalt der Bildung und Erziehung von den Zielen und Aufgaben der Gesellschaft bestimmt sind; wir gehen auch stets davon aus, daß die Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhältnisse auf die Entwicklung des Menschen, sein Bewußtsein, sein Verhalten wirkt. Die Beziehungen der Menschen untereinander, ihr Verhältnis zu unserer Sache, zu ihrer Arbeit, ihre Art und Weise zu leben - das alles entwickelt sich in dem Maße, wie die Menschen

<sup>24</sup> Ebenda, S. 476.